



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 12. März 2015

7. Symphoniekonzert am 22. März 2015

Zum Gedenken an Prof. Hubertus Wald († 2005)

Edward Grieg: „Aus Holbergs Zeit“ Suite im alten Stil für Streichorchester op. 40

Vagn Holmboe: Symphonie Nr. 7 M.167

Jean Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47

Dirigent: Jeffrey Tate

Sergey Khachatryan, Violine

Sonntag, 22. März 2015, 19.00 Uhr, Laeishalle Großer Saal, Karten: 8 bis 45 Euro (zzgl. VVK)

Einführung: 18.00 Uhr, Studio E

Ein Engländer und ein Armenier erobern den Norden: Tate und Khachatryan spielen Grieg, Sibelius und Holmboe

Trotz einiger Jahrzehnte des europäischen Zusammenwachsens denken wir immer noch in Klischees: Der Süden ist faul (und deshalb verschuldet), die Mitte strebsam und der Norden klar, kalt und verzaubert. Derlei Zuschreibungen sind aber nicht nur politisch, sondern auch ästhetisch fatal. Hat Skandinavien nicht mehr zu bieten als Schnee, Weite und Fantasiewesen? Keinem dortigen Komponisten sind die Klischees wohl mehr zum Verhängnis geworden als dem Finnen **Jean Sibelius**. Der Schöpfer der „Finlandia“, der inoffiziellen Hymne seines Heimatlandes, ging seine eigenen, nicht immer modernen Wege und zog er sich schon bald in sein einsames Landhaus zurück. Fortan war er also der „grüblerische Finne“. In seinem Violinkonzert hören wir aber: Er war ein europäischer Komponist von immenser Bedeutung für die Musikgeschichte. Wer bei ihm nur Weite, Wälder und Wehmut hören will, tut ihm Unrecht. Ausgerechnet der Däne **Vagn Holmboe** scheint der wahre Finne zu sein: Seine Siebte ist so weit im Klang, so rätselhaft in ihrer Form und so dunkel in ihrer Aussage wie der dortige Wald. Aber vor allem ist sie eine europäische Symphonie aus der Mitte des 20. Jahrhunderts mit Anklängen an Strawinsky, Schostakowitsch oder Bartók. Und dank Holmboes Metamorphose-Technik ist sie das Zeugnis eines einzigartigen Schaffensimpulses.

Sergey Khachatryan wurde 1985 in der armenischen Hauptstadt Eriwan geboren. Mit Sibelius' Violinkonzert erspielte er sich 2000 als jüngster Geiger in der Geschichte den VIII. Jean-Sibelius-Wettbewerb. Er spielte bereits u.a. mit den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem New York Philharmonic unter dem Orchestre National de France unter Valery Gergiev, Andris Nelsons, Kurt Masur, Bernard Haitink, Sir Charles Mackerras, Esa Pekka Salonen und Gustavo Dudamel.

Das Konzert findet zum Gedenken an den 2005 verstorbenen **Prof. Hubertus Wald** statt. Dessen Stiftung fühlen wir uns seit mehr als zwei Jahrzehnten eng und dankbar verbunden.

HINWEISE // Adrian Iliescu, 1. Konzertmeister der Hamburger Symphoniker, leitet das 6. Kammerkonzert am 27. März mit Werken von Bach, Mozart und Tschaiowsky. // Zum 4. VielHarmonie-Konzert am 2. April bringen Dirigent Peter Ruzicka und Klarinetist Jörg Widmann neben Werken von Mozart und Beethoven auch eigene Kompositionen mit. // Lara Boschkor, Jahrgang 1999, spielt im 8. Symphoniekonzert am 26. April Bergs Violinkonzert – von ihrem herausragenden Talent war Chefdirigent Jeffrey Tate schon beim ersten Kennenlernen hellauf begeistert. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de